

## Frauen 2008/2009



Aufstellung für erstes Bild

hinten v.l.: Susann Schröder, Mariana Jung, Carolina York, Luisa Horn, Karin Hofmann, Sarah Mersiovsky

vorn v.l.: Silvia Junge, Jacqueline Mannack, Nadja Mersiovsky, Manuela Haufe, Ann Giersberg

es fehlen: Nadine Gollmer, Elisabeth Puschmann, Jana Haase, Katja Hoppe, Franziska Fritsche

### Abschlusstabelle Saison 2008/2009

Platz	Mannschaft	Punkte	Tore	Tordifferenz
1	SV Lok Schleife	19:05	178:146	33
2	NSV Gelb-Weiß Görlitz	16:08	222:205	17
3	SG Strahwalde	06:16	128:164	-36
4	HV Eibau II	05:17	099:113	-14

### Spielplan - Oberlausitzliga

Datum	Uhrzeit	Mannschaften	Ergebnis
27.09.2008	15:00	SV Lok Schleife	NSV Gelb-Weiß Görlitz verlegt
12.10.2008	14:30	NSV Gelb-Weiß Görlitz	HV Eibau II 18:11
16.11.2008	13:30	HV Eibau II	NSV Gelb-Weiß Görlitz 12:13
30.11.2008	09:00	SG Strahwalde	NSV Gelb-Weiß Görlitz 21:26
07.12.2008	09:30	NSV Gelb-Weiß Görlitz	SG Strahwalde 24:18
10.01.2009	16:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	SV Lok Schleife 16:23
18.01.2009	09:00	SG Strahwalde	NSV Gelb-Weiß Görlitz 21:18
31.01.2009	15:00	SV Lok Schleife	NSV Gelb-Weiß Görlitz 28:23
28.02.2009	16:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	SV Lok Schleife 20:18
14.03.2009	16:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	HV Eibau II 00:00
29.03.2009	11:00	NSV Gelb-Weiß Görlitz	SG Strahwalde 26:15
05.04.2009	11:00	HV Eibau II	NSV Gelb-Weiß Görlitz 15:14
18.04.2009	14:00	SV Lok Schleife	NSV Gelb-Weiß Görlitz 23:24

### Spielberichte

#### Saisonrückblick 2008-2009

#### Saisonziel nicht erreicht – dennoch zufrieden

Nach dem in der letzten Saison der Aufstieg in die Ostsachsenklasse am Ende nur um 2 Tore im direkten Vergleich verfehlt wurde, wurde als Saisonziel für die abgelaufene Saison der Aufstieg ausgegeben. Da es mit dem SV Lok Schleife diesmal auch einen Absteiger aus eben dieser Liga gab, wurde das Unterfangen nicht leichter. Hinzu kam auf Grund der geringen Meldung von nur 4 Mannschaften ein ziemlich verzerrter und auch einseitiger Spielbetrieb zu Stande. Als dann auch noch der HV Eibau mit seiner Mannschaft Schwierigkeiten beim Absichern der Punktspiele meldete, wurden insgesamt von 24 Partien nur noch 18 ausgetragen. Dabei erhielten die Gelb-Weißen einmal 2 Punkte während SV Lok Schleife gar 8 Punkte gutgeschrieben bekam. Sicherlich hätten lieber alle Mannschaften die Spiele ausgetragen.

Die Görlitzerinnen begannen die Saison recht ordentlich und gewannen gleich die ersten vier Spiele und unterstrichen dabei ihr ambitioniertes Saisonziel. Innerhalb der Mannschaft gab es einige personelle Veränderungen, welche sich zumindest im Zusammenspiel aber nicht im Erfolg bemerkbar machten. Gleich 6 neue Spielerinnen mussten integriert und dabei der beruflich oder gesundheitlich

bedingte Ausfall von mehreren Stammspielern kompensiert werden. Mit jeweils zwei Heim- und Auswärtssiegen sowie 8:0 Punkten auf dem Konto kam es am 5. Spieltag zum ersten Hätetest gegen den Absteiger aus Schleife. Auch diese Mannschaft hatte sich den Aufstieg auf die Fahnen geschrieben und war zu diesem Zeitpunkt ebenfalls ungeschlagen. Ohne die erfahrenen und torgefährlichen Carolina York und Susann Schröder sowie zu zaghaften Einsatz der angetretenen Spielerinnen aber auch mit 7 Pfostentreffern ging diese Partie mit 16:23 an Schleife. Dieser Niederlage folgte ein weiterer Sieg gegen die SG Strahwalde. Im zweiten Spiel gegen Schleife – diesmal auswärts – standen die Vorzeichen für einen Sieg auch nicht gut, da gerade einmal 8 Spielerinnen nach Schleife reisten. Somit lag die Favoritenrolle klar bei Schleife und die Gelb-Weißen konnten ohne Druck aufspielen. Im Spiel selbst zeigten alle eingesetzten Spielerinnen (im Gegensatz zum ersten Aufeinandertreffen) vollen Einsatz und hielten lange das Spiel offen. Am Ende musste man sich aber mit 23:28 auf Grund nachlassender Kraft Schleife geschlagen geben. Mit 10:4 Punkten stand man zu diesem Zeitpunkt aber dennoch auf Tabellenplatz 1 und somit war noch alles möglich. Während Niederlagen gegen Schleife vom Trainer eingeplant waren, überraschten die Frauen mit einer unnötigen Niederlage gegen die SG Strahwalde. Doch am 18.01.2009 lief einfach nichts zusammen und auch keine der Führungsspielerinnen konnte das Ruder herum reißen. So wurde die Winterpause doch „nur“ auf Platz 2 der Tabelle verbracht. Die Pause wurde intensiv zur Vorbereitung auf das nächste Schleife-Spiel genutzt. Und Ende Februar war dann erneut diese Mannschaft Gegner in der Jahnsporthalle. Doch diesmal lag das Glück bei den Neißestädterinnen. Schleife reiste nur mit 7 Spielerinnen an, wohin gegen der NSV mit nahezu voller Kapelle spielen konnte. Und wie im zweiten Aufeinandertreffen mit diesem Gegner besiegelte die nachlassende Kraft am Ende das Spiel. Die Görlitzerinnen gewannen mit 20:18. Nach erneuten 3 Wochen Pause kam es dann im letzten Heimspiel der Saison zum 4. Aufeinandertreffen mit der SG Strahwalde. Nach der unnötigen Niederlage musste und wollte die Mannschaft etwas gut machen. Mit vollem Einsatz, dem Ausspielen der Kombinationen und Drang zum Tor von jeder Position wurde das Spiel am Ende verdient mit 26:15 gewonnen. In der Tabelle war aber in der Zwischenzeit die Entscheidung gefallen. Schleife lag vor den letzten beiden Saisonspielen uneinholbar vorn. Dennoch sollte die Saison mit Anstand über die Bühne gebracht werden. In Eibau traf man auf eine aus der ersten Frauenmannschaft verstärkte Truppe, die nur mit viel Glück 14:15 die Oberhand behielt. Da von diesen 15 Eibauer Toren eine nicht einsatzberechtigte Spielerin 10 Tore warf und diese auch noch Torschützenkönig in der zwei Klassen höheren Ostsachsenliga wurde, ist diese Niederlage zwar ein Makel in der Bilanz aber auch ein Zeichen, dass die Mannschaft in der Saison gewachsen ist und durchaus den Aufstieg verdient hatte. Im letzten Spiel der Saison stand das 4. Aufeinandertreffen mit dem SV Lok Schleife an. In der Tabelle konnte nichts mehr passieren und eigentlich ging es nur noch um die kleine Frage, schafft Schleife drei Siege gegen die Gelb-Weißen oder können diese ausgleichen. Da am Ende ein glückliches aber vom Spielverlauf her durchaus verdientes 24:23 für die Gelb-Weißen auf der Anzeigetafel stand, wurde diese Miniserie mit 2 Siegen jeweils für Görlitz und Schleife unentschieden beendet.

Insgesamt liest sich die Spielbilanz wie folgt:

NSV Gelb-Weiß Görlitz – SG Strahwalde 3 Siege, 1 Niederlage

NSV Gelb-Weiß Görlitz – HV Eibau II 3 Siege, 1 Niederlage

NSV Gelb-Weiß Görlitz – SV Lok Schleife 2 Siege, 2 Niederlagen

Obwohl der Aufstieg erneut nur knapp verpasst wurde, fällt das Fazit für diese Saison zufrieden stellend und positiv aus. Es konnte zwar keine Spielerin alle 11 Spiele bestreiten und nur in einem Fall stand dem Trainer die komplette Mannschaft zur Verfügung, dennoch zeigten alle vollen Einsatz (meistens) und waren am Ende auch am Torewerfen beteiligt. Die Torhüterinnen hatten neben ein bisschen Schatten meistens lichte Momente. Die Abwehr stand recht sicher und auch im Angriff wurde neben einigen Einzelaktionen auch der ein oder andere Spielzug erfolgreich gezeigt. Das Klima in der Mannschaft war durchweg positiv und so kann die nun folgende Sommerpause zur Vorbereitung auf die nächste Saison genutzt werden. Die Mannschaft bleibt so zusammen und somit gibt es erneut nur ein Ziel – den Aufstieg. Da bekanntermaßen aller guten Dinge drei sind, müsste es ja diesmal klappen.

Einen recht herzlichen Dank an alle Spielerinnen sagt der Trainer Ronny Blümke.

Zum Schluss noch ein wenig Statistik:

Tabellenplatz 2 mit 30:14 Punkten und 222:205 Toren bei einer Tordifferenz von +17

Görlitz war mit 11 von 12 möglichen Spielen die meist spielende Mannschaft

Strahwalde bestritt 9 von möglichen 12 Spielen

Schleife durfte auf Grund von Gegnerabsagen nur 8 Spiele bestreiten

Eibau trat nur bei 8 von 12 Spielen an

höchster Heimsieg:

26:15 gegen SG Strahwalde

höchste Heimniederlage:

16:23 gegen SV Lok Schleife

höchster Auswärtssieg:

21:26 gegen SG Strahwalde

höchste Auswärtsniederlage:

23:28 gegen SV Lok Schleife

meisten Tore: 51 beim 23:28 gegen SV Lok Schleife  
In der Saison spielten für den NSV Gelb-Weiß Görlitz:

Tor: Ann Giersberg (10 Spiele)  
Nadja Mersiovsky (10 Spiele)  
Feld: Susann Schröder (9 Spiele/55 Tore/13 Siebenmeter)  
Mariana Jung (10/40/8)  
Manuela Haufe (10/35/1)  
Carolina York (5/28/-)  
Sarah Mersiovsky (8/14/3)  
Jana Haase (3/11/2)  
Nadine Gollmer (10/11/-)  
Elisabeth Puschmann (8/8/-)  
Linda Grundmann (7/7/-)  
Jacqueline Mannack (6/7/-)  
Luisa Horn (9/2/1)  
Karin Hofmann (6/2/1)  
Antje Schmidt (1/2/1)  
Jacqueline Schubert (1/-/-)

Gelbe Karten:	NSV 23	Gegner 18
Zeitstrafen:	NSV 24	Gegner 17
Rote Karten:	NSV 1	Gegner 1
Siebenmeter:	NSV 42	Gegner 44
Verwandelt:	NSV 30	Gegner 25
Siebenmeter-Trefferquote:	NSV 71,4 %	Gegner 56,8 %

### **Schleife – NSV Gelb-Weiß Görlitz 23:24 (9:13)**

#### **Zum Saisonabschluss gegen Tabellenführer erfolgreich**

Im letzten Spiel der Saison reiste die Frauenmannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz zum zukünftigen Ostsachsenligisten SV Lok Schleife. Diese sicherten sich den ersten Tabellenplatz bereits am letzten Spieltag. Da für die Gelb-Weißen in der Tabelle auch nichts mehr ging, der zweite Platz war sicher, ging es in diesem Spiel lediglich noch um das Prestige in der Saisonstatistik. Wenn Görlitz gewinnen würde, wäre diese ausgeglichen – mit einem Sieg von Schleife hätten diese mit 3:1 gewonnen. Der Anfang war dann auch viel versprechend. Mit 4:0 gingen die Görlitzerinnen in Front und ließen dabei noch unzählige Chancen ungenutzt. Schleife konnte in der ersten Halbzeit nicht wirklich etwas dagegen setzen und rannte bis zum Pausenpfiff dieser frühen 4-Tore-Führung hinterher. Leider hatten die Neißestädterinnen nicht immer das Glück, welches sie verdient gehabt hätten, denn allein Manuela Haufe traf dreimal den Pfosten. Mit dem 9:13 zur Pause in Front waren sowohl die Mannschaft als auch der Trainer zufrieden. Die Vorgaben für die letzten 30 Saisonminuten waren recht einfach, aber fanden nicht die richtige Umsetzung. Schleife baute nach und nach den Rückstand ab und ging aber selbst nicht in Führung. Immer wenn Schleife dran war (15:15), erzielten die Görlitzerinnen Tore (15:18). Neben Mariana Jung und Susann Schröder im Angriff setzte auch Ann Giersberg im Görlitzer Tor Akzente. Als beim 18:23 und nur noch 10 Minuten auf der Spieluhr die Entscheidung gefallen schien, kamen unerklärliche Angriffsfehler zum Tragen und Schleife witterte seine Chance. Dabei waren auch die auf beiden Seiten sehr unsicher wirkenden Schiedsrichter nicht unbeteiligt. Beim Stand von 20:23 nahm der NSV in der 56. Spielminute seine Auszeit und gab klare Anweisungen für die Schlussminuten. Aber einfache technische Fehler (Fehlabspiele) erlaubten es Schleife auf 23:23 zu verkürzen. Dass das Glück ein sehr launisches Wesen ist, erfuhren die Gelb-Weißen zum Glück am Ende des Spiels. Während in der ersten Hälfte noch die Pfostentreffer zu beklagen waren, erzielte Susann Schröder 3 Sekunden vor dem Schlussignal das erlösende 24:23. Dass sie dabei deutlich im Kreis stand und dieses durch die Schiedsrichter nicht gesehen wurde, kann man durchaus als ausgleichende Gerechtigkeit sehen. Doch dies hinderte die Görlitzerinnen nicht am bejubeln des Sieges und somit dem Ausgleich in der vereinsinternen Statistik. Somit ging eine doch positiv zu bewertenden Saison mit dem zweiten Tabellenplatz für die Görlitzerinnen zu Ende.

#### **Es spielten:**

Tor: Ann Giersberg  
Feld: Susann Schröder (8 Tore/2 Siebenmeter), Antje Schmidt (2/1), Manuela Haufe (3), Sarah Mersiovsky (2), Mariana Jung (9), Luisa Horn, Jacqueline Schubert  
Gelbe Karten: Görlitz 1 Schleife 2      Hinausstellungen: Görlitz 1 Schleife 1  
Siebenmeter: Görlitz 4 Schleife 4

### **HV Eibau II – NSV Gelb-Weiß Görlitz 15:14 (6:6)**

#### **Letztes Spiel gegen Eibau verloren**

Am Sonntagmorgen traf die Frauenmannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf die 2. Vertretung des HV Eibau. Im vierten Aufeinandertreffen dieser Mannschaften wollten die Gelb-Weißen auch den vierten Sieg einfahren. Dass dieses Unterfangen sehr schwierig werden würde, dafür sorgte Eibau mit seiner Aufstellung. Mindestens 2 Spielerinnen der ersten Eibauer Mannschaft „verstärkten“ den Gastgeber, darunter Doreen Stammnitz, die aktuell Führende der Torschützenliste in der Ostsachsenliga. Diese Spielerin war es dann auch, die gleich die beiden ersten Treffer für Eibau erzielte und auch im Spiel insgesamt 10 Treffer beisteuerte. Doch die Görlitzerinnen ließen sich davon nicht beeindrucken und versuchten, die taktischen Vorgaben umzusetzen. Nach dem 2:2-Ausgleich folgten 2 weitere Treffer und nach 20. Spielminuten führten die Görlitzer 4:2. Aber Eibau ließ sich nicht „abschütteln“ und in einer sehr torarmen 1. Halbzeit trennten sich beide Mannschaften 6:6. Dabei ließen die Görlitzerinnen zu viele einfache Chancen liegen. In der Halbzeitpause wurden die taktischen Vorgaben für die zweite Halbzeit besprochen und mit Elan ging es zurück aufs Parkett. Es blieb weiterhin eine sehr torarme Begegnung da einmal die Torhüterinnen auf beiden Seiten immer wieder eine Hand an den Ball bekamen aber auch die Zielfunktion bei einigen Spielerinnen total versagte. Bis zum 10:10 war der Spielstand ausgeglichen, ehe sich Eibau auf 13:10 absetzte. Dabei war oben genannte Spielerin meist die, die auch für Eibau die Tore warf oder vorbereitete. Görlitz kämpfte sich aber wieder auf 15:14 heran und nutzte 30 Sekunden vor dem Ende seine Möglichkeit, von einer Auszeit Gebrauch zu machen. Die Vorgabe, den Ball solange wie möglich zu halten und auf die finale Chance zu warten, wurde gut umgesetzt, doch leider fand der Ball den Weg nicht ins Tor und so stand eine unglückliche 15:14-Niederlage zu Buche. Dennoch war die gezeigte Leistung ansprechend und jede einzelne Spielerin gab ihr Bestes. Im letzten Saisonspiel am 18.04.2009 muss noch einmal gegen SV Lok Schleife angetreten werden. Dabei soll der interne Vergleich zum 2:2 in dieser Saison ausgeglichen werden.

#### **Es spielten:**

Tor: Ann Giersberg, Nadja Mersiovsky

Feld: Luisa Horn, Mariana Jung (3 Tore/1 Siebenmeter), Susann Schröder (2), Manuela Haufe (4), Sarah Mersiovsky (1), Carolina York (3), Elisabeth Puschmann, Nadine Gollmer

Gelbe Karten: Görlitz 2; Eibau 1                      Hinausstellungen: Görlitz 3; Eibau 1

Siebenmeter: Görlitz 2; Eibau 4

#### **NSV Gelb-Weiß Görlitz – SG Strahwalde 26:15 (12:9)**

##### **Zum Abschluss gegen Strahwalde zu Hause noch einmal erfolgreich**

Zum vierten Mal in dieser Saison traf die Frauenmannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf die Mannschaft der SG Strahwalde. Bisher stehen zwei Siege einer Niederlage gegenüber. Beide Mannschaften traten nur mit 7 (Görlitz) bzw. 6 (Strahwalde) Feldspielern an, so dass ein nicht gerade schnelles Spiel erwartet werden durfte. Und so kam es dann auch zumindest in den ersten Minuten. Bedächtiger Spielaufbau und Augenmerk auf der Deckungsarbeit bildeten für beide Mannschaften das Spielkonzept. Während Strahwalde das 1:0 der Gelb-Weißen mit einer eigenen Führung beantwortete (2:1) kamen die Görlitzerinnen besser ins Spiel. Fehlwürfe oder gehaltene Bälle wurden auch in der ersten Welle des Tempogegenstosses gespielt. Leider gelang die Verwertung noch nicht wirklich. Aber mit zunehmender Spieldauer wurde dies besser und auch der Positionsangriff brachte die gewünschten Chancen. Der Spielstand konnte zwischenzeitlich auf 11:5 erhöht werden. Doch Strahwalde spielte munter mit und verkürzte auf 11:9. In die Pause ging es mit 12:9 für Görlitz und dem Wissen, dass mit konsequenterer Chancenverwertung ein größerer Abstand möglich gewesen wäre. Dies war dann auch die Vorgabe für die zweiten 30 Minuten – konsequentes Nutzen der durch Spielzüge erarbeiteten Chancen. Jana Haase, Sarah Mersiovsky und auch Manuela Haufe brachten die Görlitzerinnen wieder mit 5 Toren in Front (16:11). Den Grundstein bildeten die sichere Abwehr sowie zwei gut haltende Torhüterinnen. Der Abstand wurde immer weiter erhöht, wobei die konditionellen Kräfte der Gäste aus dem Oberland mangels fehlender Wechsellmöglichkeiten zusehends schwanden. Dennoch waren auf Görlitzer Seite gute Spielzüge und erfolgreiche Einzelaktionen im Wechsel zu sehen. Am Ende gewannen die Gelb-Weißen verdient mit 26:15. Im vierten Aufeinandertreffen mit der SG Strahwalde in dieser Saison waren die NSV-Damen zum dritten Mal erfolgreich. Neben den bereits genannten zeigten alle eingesetzten Spielerinnen eine ansprechende Leistung. Jede erzielte mindestens ein Tor. Erwähnenswert hierbei sind noch die beiden Einnetze von Luisa Horn, die damit als letzte Spielerin der Mannschaft in dieser Saison Tore warf.

#### **Es spielten:**

Tor: Nadja Mersiovsky, Ann Giersberg

Feld: Jana Haase (10 Tore/2 Siebenmeter), Sarah Mersiovsky (4), Elisabeth Puschmann (2), Linda Grundmann (1), Manuela Haufe (4), Luisa Horn (2/1), Nadine Gollmer (3)

Gelbe Karten: Görlitz 3; Strahwalde 2                      Hinausstellungen: Görlitz 0; Strahwalde 1

Siebenmeter: Görlitz 3; Strahwalde 5

### **NSV Gelb-Weiß Görlitz– SV Lok Schleife 20:18 (9:8)**

#### **Im 3.Spiel gegen Schleife in dieser Saison erstmals erfolgreich**

Nach der Winterpause traf die Frauenmannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz zum dritten Mal in dieser Saison auf den Tabellenführer SV Lok Schleife. Bisher zweimal unterlegen, schienen diesmal die Zeichen auf einen Sieg gut zu stehen. Erstmals in der Saison mit einer voll besetzten Ersatzbank ausgestattet, sollte vor allem auf Schnelligkeit gesetzt werden. Dem in die Karten spielte die mannschaftliche Besetzung des SV Lok Schleife. Ohne Wechselspielerin angereist musste immer wieder einmal in Unterzahl (auf Grund von Pausen) gespielt werden. Doch der Beginn gehörte den Gästen und die Abwehr der Gelb-Weißen suchte noch ihre Abstimmung. Aber gewonnene Bälle wurden nicht wie erhofft schnell nach vorn getragen sondern eher langsam. Im Angriff sorgten vor allem immer wieder Einzelaktionen der Spielerinnen für Torgefahr, doch der Abschluss klappte nicht. Erstmals mit 6:5 konnte die Führung erzielt und bis zur Pause mit 9:8 verteidigt werden. Spielerisch wurden gute Ansätze gezeigt, aber noch zu selten. Nach der Pause verlief das Spiel weiter wie in Halbzeit 1. Nicht konsequent genug in der Vorwärtsbewegung wurde die numerische Überlegenheit der Spielerinnen nicht genutzt. Aber dafür funktionierte jetzt das Angriffsspiel im Positionsaufbau besser. Nachdem eine 2-Tore-Führung erworben werden konnte, behielt diese bis zum Spielende ihren Bestand und so gewannen die Gelb-weißen im dritten Saisonspiel gegen SV Lok Schleife erstmals mit 20:18.

Dennoch gilt es nun in den kommenden 3 punktspielfreien Wochen im Training funktionierende Konzepte zu erarbeiten, um auch in den verbleibenden 4 Punktspielen erfolgreich zu sein.

#### **Es spielten:**

Tor: Nadja Mersiovsky, Ann Giersberg

Feld: Mariana Jung (2 Tore), Elisabeth Puschmann (1), Linda Grundmann, Susann Schröder (3), Manuela Haufe (2), Jacqueline Mannack, Karin Hofmann, Nadine Gollmer, Luisa Horn, Jana Haase, Carolina York (12)

Gelbe Karten: Görlitz 2, Schleife 1      Hinausstellungen: Görlitz 2, Schleife 1

Siebenmeter: Görlitz 2, Schleife 2

### **SV Lok Schleife – NSV Gelb-Weiß Görlitz 28:23 (12:9)**

#### **Erneut gegen Schleife nicht erfolgreich**

Nach der unerwarteten Niederlage in Strahwalde musste die Frauenmannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz zum zweiten von vier Punktspielen gegen die Frauen des SV Lok Schleife antreten. Im ersten Spiel scheiterten sie och vor allem an der Chancenverwertung und eigenen Nerven. Leider standen die Zeichen auch diesmal nicht gut und so war für die 8 Spielerinnen die Devise, mit viel Geduld und guter Abwehrarbeit, das Spiel solange wie möglich offen zu gestalten. Anfänglich gelang dies auch sehr gut und die Gastgeberinnen mussten hart für ihre Tore kämpfen. Erstmals bei 7:3 für Schleife schien sich der Spielverlauf in das Erwartete zu verwandeln. Aber mit Konzentration und Einhalten der vorgegebenen Linie wurde im Angriffsspiel auf 9:8 verkürzt und in der Abwehr weiterhin sehr gut gearbeitet. Leider ließ kurz vor dem Halbzeitpiff diese Konzentration nach und Schleife ging mit 12:9 in die Pause. Das Spiel der Gelb-Weißen gab dennoch wenig Anlass zur Kritik und so war die Marschrichtung für die Görlitzerinnen klar. Trotz der so gut wie gar nicht vorhandenen Wechsellmöglichkeiten sollte durch viel Laufbereitschaft im Angriff die Lücke zum Tor gerissen werden. Und dies gelang gerade zu Beginn der zweiten Hälfte eindrucksvoll. Zwar legte Schleife nach dem Görlitzer 12:11-Anschlusstreffer noch einmal zum 14:11 vor doch jede Spielerin zeigte vollen Einsatz und Lohn der Mühe war der 15:15-Ausgleich. Bis zum 18:17 verlief das Spiel nun ausgeglichen doch eine eigene Führung wollte den Gelb-Weißen nie gelingen. Die Schleifer Spielerinnen erkannten nun mehr und mehr die Schwachpunkte der Gelb-Weißen und erhöhten ihre eigene Führung auf 23:18. Trotz aller Widrigkeiten ließen sich die NSV –Spielerinnen nicht unterkriegen und kämpften bis zum Schluss. Beim 26:20 sah es dann doch noch kurzfristig nach einer herben Niederlage aus, aber der Rückstand konnte in Grenzen gehalten werden und mit dem 23:28 stand am Ende eine etwas zu hohe Niederlage zu Buche, welche aber Anbetracht der gezeigten Leistung nicht überwertet werden sollte.

#### **Es spielten:**

Tor: Nadja Mersiovsky

Feld: Mariana Jung (6 Tore/1 Siebenmeter), Elisabeth Puschmann (1), Linda Grundmann (2), Susann Schröder (10/3), Manuela Haufe (3), Jacqueline Mannack (1), Nadine Gollmer

Gelbe Karten: Görlitz 2; Schleife 2      Hinausstellungen: Görlitz 2; Schleife 1

Siebenmeter: Görlitz 5; Schleife 5

### **NSV Gelb-Weiß Görlitz – SV Lok Schleife 16:23 (8:12)**

#### **Erste Niederlage der Saison zu verkraften**

Im fünften Spiel der Saison trafen die Frauen des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf den Absteiger aus der Ostsachsenklasse SV Lok Schleife. Im allerersten Spiel der Mannschaften gegeneinander überhaupt wusste keiner so richtig, wie der Gegner einzuschätzen war. Hinzu kam, dass auf Seiten der Gelb-Weißen mit Susann Schröder, Carolina York und Nadine Gollmer drei Spielerinnen fehlten. Dennoch sollte auf Sieg gespielt und das Hauptaugenmerk der Abwehr auf die beiden wichtigsten Schleifer Spielerinnen gelegt werden. Und am zu Beginn konnte über schnelles Umkehrspiel eine 2:0-Führung erworben werden. Doch Schleife ließ sich nicht schocken und ging mit zunehmender Spieldauer selbst in Front. Nach dem 2:4 und 4:7 konnten sie mit gradlinigem Spiel und teilweise schnellen Gegenstößen die Führung bis zur Pause auf 8:12 ausbauen. Für die Neißestädterinnen war neben fehlendem Zusammenspiel auch der Pfosten ein Hindernis beim Torwurf. Leider wurden so auch sehr gute Einwurfchancen vergeben. In der Halbzeitpause wurden die Fehler angesprochen und Möglichkeiten zur Verbesserung in der zweiten Hälfte angesprochen. Doch leider wurde dies so nicht umgesetzt. Trotz Forderung wurden die Kombinationen und Spielzüge nicht gespielt und auch das Pech blieb treu. Insgesamt wurde siebenmal der Pfosten getroffen. Schleife spielte nicht überragend aber effektiv und baute so seinen Vorsprung bis auf 11:20 aus. Bis zum Spielende gelang den Görlitzerinnen nur noch Ergebniskosmetik und so stand eine 16:23 Heimmiederlage zu Buche. Bereits nächste Woche kann gegen die SG Strahwalde gezeigt werden, dass es besser geht. Aus der Mannschaft stachen auf Grund ihrer Leistung noch Manuela Haufe und Jacqueline Mannack sowie mit Abstrichen Elisabeth Puschmann heraus.

Aber diese Niederlage ist kein Beinbruch und mit entsprechender Umsetzung des eigenen Könnens wird in den nächsten Spielen wieder mit zwei Punkten zu rechnen sein.

Es spielten:

Tor: Nadja Mersiovsky, Ann Giersberg

Feld: Mariana Jung (7 Tore/6 Siebenmeter), Jana Haase (1), Sarah Mersiovsky (1), Elisabeth Puschmann, Linda Grundmann, Luisa Horn, Manuela Haufe (4/1), Jacqueline Mannack (3), Karin Hofmann

Gelbe Karten: Görlitz 2; Schleife 2

Hinausstellungen: Görlitz 2; Schleife 4

Rote Karten: Görlitz 0; Schleife 1

Siebenmeter: Görlitz 7; Schleife 8

### **NSV Gelb-Weiß Görlitz – SG Strahwalde 24:18 (13:8)**

#### **Gelb-Weiß weiterhin ungeschlagen**

Am Sonntagmorgen traf die Frauenmannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf die Vertretung der SG Strahwalde. In der Vorwoche konnte eben selbiger Gegner mit 26:21 bezwungen werden. Dabei war die erste Halbzeit sehr gut und die zweite Halbzeit eher durchwachsen. Nun galt es an die Leistung der ersten Halbzeit anzuknüpfen, um weitere zwei Punkte in der Tabelle zu sammeln. Nach nervösen Anfangsminuten brachte auch eine 3:0-Führung nicht die erhoffte Sicherheit ins Spiel der Gelb-Weißen. Viele technische Fehler wechselten sich mit Abspielfehlern und Fehlwürfen ab. Und so konnte der Gast aus dem Oberland erst zum 3:3 ausgleichen und etwas später mit 5:6 in Führung gehen. Dabei waren es nicht die herausgespielten Torchancen der Strahwalderinnen sondern eher die individuellen Fehler der Gelb-Weißen, die dabei tatkräftig mithalfen. Aber dieser Rückstand schien das benötigte Wecksignal zu sein. Das Nutzen der zweiten Welle sowie bessere Treffsicherheit erlaubten es den Görlitzerinnen den Spielstand über 10:7 auf 13:8 auszubauen. Dabei wurde neben dem Zug zum Tor im Angriff auch die Abwehr aufmerksamer. So sollten dann auch die zweiten 30 Minuten bestritten werden. Der Vorsprung pegelte sich bei 3-4 Toren ein und irgendwie schien es, dass die Gelb-Weißen nicht mehr als nötig tun wollten. Die Fehlerquote blieb weiter hoch und es gesellte sich nun auch noch Pech in Form von Pfostenwürfen hinzu. Besonders in der Phase von der 47. bis zu 53. Spielminute lief nahezu nichts zusammen. Da aber auch Strahwalde nicht mehr gegen zu setzen hatte, gewannen die Neißestädterinnen am Ende verdient mit 24:18 und bleiben somit in dieser Spielzeit weiterhin ungeschlagen. Nun gilt es über den Jahreswechsel an den Kombinationen aber auch der Kondition weiterzuarbeiten.

Es spielten:

Tor: Nadja Mersiovsky, Ann Giersberg

Feld: Susann Schröder (6 Tore/2 Siebenmeter), Nadine Gollmer (1), Luisa Horn, Jacqueline Mannack (1), Carolina York (6), Karin Hofmann, Manuela Haufe (5), Elisabeth Puschmann, Linda Grundmann (1), Mariana Jung (4)

Gelbe Karten: Görlitz 3, Strahwalde 2

Hinausstellungen: Görlitz 1, Strahwalde 0

Siebenmeter: Görlitz 2, Strahwalde 4

### **SG Strahwalde– NSV Gelb-Weiß Görlitz 21:26 (8:16)**

#### **Im dritten Spiel den dritten Sieg eingefahren**

Im dritten Spiel der Saison traf die Frauenmannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf die Vertretung der SG Strahwalde. Nach zwei Siegen der Gelb-Weißen gegen Eibau bisher und der Niederlage von

Strahwalde gegen ebendiesen Gegner waren die Görlitzerinnen Favorit für dieses Spiel. Und dies wurde auch zu Beginn des Spiels gezeigt. Mit dem 4:0 und 7:1 wurden die Fronten schnell geklärt. Und obwohl Strahwalde immer besser ins Spiel fand, konnten die Gelb-Weißen dennoch die Führung klar behaupten. Aus einem knappen 10:6 wurde mit schnellem Umkehrspiel ein komfortables 16:6 erspielt. Neben Linda Grundmann, die erstes Spiel bestritt und auch ihre ersten Treffer erzielte, konnte in dieser Phase Nadine Gollmer überzeugen. Bis zur Pause verkürzte Strahwalde noch auf 8:16. Die Görlitzerinnen konnten mit der gezeigten Leistung durchaus zufrieden sein. Dennoch sollte weiterhin an den einstudierten Spielzügen probiert werden. Aber in der zweiten Hälfte kam mit zunehmender Spieldauer und ob der großen Führung nicht so wirklich der gewünschte Spielfluss zu Stande. Strahwalde nutzte dies, um den Vorsprung weiter zu verringern, kam aber nicht wirklich mehr in Schlagdistanz. Das Spiel gewannen die Gelb-Weißen am Ende mit 21:26 und zeigten dabei noch nicht ganz ihr wahres Leistungsvermögen. Bereits am 07.12. kann gegen denselben Gegner die Leistung aus der 1.Halbzeit bestätigt werden.

Es spielten:

Tor: Nadja Mersiovsky, Ann Giersberg

Feld: Sarah Mersiovsky (3 Tore/3 Siebenmeter), Carolina York (3), Mariana Jung (3), Elisabeth Puschmann (1), Linda Grundmann (2), Luisa Horn, Susann Schröder (8/1), Jacqueline Mannack (1), Nadine Gollmer (5)

Gelbe Karten: Görlitz 0; Strahwalde 1    Hinausstellungen: Görlitz 1; Strahwalde 3

Siebenmeter: Görlitz 7; Strahwalde 5

### **HV Eibau II – NSV Gelb-Weiß Görlitz 12:13 (5:7)**

#### **Zweites Spiel nach hartem Kampf gewonnen**

Zum zweiten Saisonspiel traf die Frauenmannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz auf die zweite Vertretung des HV Eibau. Die gleiche Mannschaft konnte bereits im ersten Saisonspiel mit 18:11 besiegt werden. Doch diesmal standen die Vorzeichen nicht wirklich gut. Zwei Spielerinnen sagten zum Spiel aus gesundheitlichen Gründen ab und zwei weitere Spielerinnen gingen angeschlagen in die Partie. Der Beginn sollte diesmal nicht verschlafen werden. Dies gelang zwar, doch waren die Torabschlüsse auf beiden Seiten nicht wirklich ziel führend. Nach dem 2:2 waren es die Görlitzerinnen, die sich mit 2 Toren absetzten und diesen auch bis zur Halbzeit hielten. Dabei waren aber für die Gelb-Weißen durchaus auch Chancen für eine höhere Führung vorhanden. Das laufintensive Spiel musste auch in der zweiten Halbzeit fortgeführt sowie der Abschluss verbessert werden. Doch dies gelang nicht so wie erhofft. Immer wieder wurde trotz klarer Möglichkeiten das Tor nicht getroffen. Und so kam es wie es kommen musste. Eibau glich nicht nur zum 8:8 aus sondern ging selbst mit 9:8 in Front. Aber dies schockte die Neißestädterinnen nicht. Mit viel Kampf in der Abwehr und einer starken Torfrau im Rücken wurde der Rückstand aufgeholt und wieder in eine eigene Führung gewandelt. Mit 9:11 sollte nun eigentlich wieder die nötige Ruhe gefunden sein, doch unachtsame Aktionen im Angriff erlaubten Eibau durch Tempogegenstöße zum 11:11 zu egalisieren. Die verbleibenden Minuten waren nur noch Kampf auf beiden Seiten, den Susann Schröder mit dem 13. Treffer für Görlitz entschied. Acht Sekunden vor dem Ende wurde der letzte Wurf der Eibauerinnen entschärft und so der zweite Sieg im zweiten Spiel bejubelt.

Gelbe Karten: Görlitz 1; Eibau 0

Hinausstellungen: Görlitz 6; Eibau 1

Rote Karten: Görlitz 1; Eibau 0

Siebenmeter: Görlitz 2; Eibau 2

### **NSV Gelb-Weiß Görlitz – HV Eibau II 18:11 (9:6)**

#### **Erstes Spiel mit umformierter Mannschaft gewonnen**

Am Samstag trat die Frauenmannschaft des NSV Gelb-Weiß Görlitz im zweiten Jahr in der Oberlausitzliga die Punktejagd an. Da in dieser Liga nur 4 Mannschaften an den Start gehen, wird gegen jede Mannschaft viermal angetreten. Zum ersten Saisonspiel für die Görlitzerinnen kam die zweite Vertretung des HV Eibau in die Jahnsporthalle. Da die Vorbereitung nicht wirklich optimal verlief und auch die vier Neuzugänge erst in die Mannschaft integriert werden müssen, wusste niemand in der Mannschaft, wie das Leistungspotential einzuschätzen ist. Die Vorgabe für das Spiel lautete, zusammen zu spielen und zu kämpfen. Doch ging der Start gründlich in die Hose. Eibau nutzte die Passivität der Abwehr sowie Wurf Fehler der Gelb-Weißen aus und ging mit 3:0 in Führung. Doch damit war auch das Startsignal für die Hausherrinnen gegeben. Nach ca. 18 Minuten konnte dann auch der 4:4-Ausgleich erzielt werden. Kurzzeitig entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel. Die letzten 10 Minuten der ersten Hälfte waren dann auch besser. Die Laufbereitschaft im Angriff war hoch und es ergaben sich so Möglichkeiten, die jedoch noch nicht wie gewünscht genutzt wurden. Beim Stand von 9:6 wechselten beide Mannschaften die Seiten. Die zweite Hälfte begann wie die erste endete. Hohe Laufbereitschaft im Angriff der Görlitzerinnen und eine stimmige Aggressivität in der Abwehr erlaubten es, den Spielstand auf 13:7 zu erhöhen. Auch wenn im Spiel noch nicht alles klappte, erhielt jede Spielerin ihre Spielanteile. Am Ende gewann der NSV mit 18:11 das erste Spiel

und muss nun im nächsten direkten Vergleich mit Eibau am 16.11.2008 zeigen, dass aus den am Samstag gemachten Fehlern die richtigen Lehren gezogen wurden.

Es spielten:

Tor: Ann Giersberg, Nadja Mersiovsky

Feld: Karin Hofmann (2 Tore/1 Siebenmeter), Luisa Horn, Mariana Jung (1), Susann Schröder (7), Manuela Haufe (3), Sarah Mersiovsky, Carolina York (4), Jacqueline Mannack (1), Nadine Gollmer

Gelbe Karten: Görlitz 3; Eibau 2                      Hinausstellungen: Görlitz 1; Eibau 3

Siebenmeter: Görlitz 4; Eibau 5